

**Signatur:** FA Hallwyl, A 282 Nr. 28

**Geschrieben von:** Franziska Romana von Hallweil

**an:** ihren Sohn (vermutlich handelt es sich um Johann, da Franz und Karl im Ausland sind)

**Datum:** 02. August 1798

**Inhaltsangabe:**

FR erwartete eigentlich ihren Sohn zurück. Nun erfährt sie, dass dem nicht so ist. Sie berichtet ihrem Sohn von diversen bekannten Frauen der Familie wie es diesen Frauen geht und dass sie ihnen voller Stolz von ihm selber berichtet habe. Klatsch und Tratsch!

**Personennamen:** Tante Magrin, M<sup>me</sup> du Rosai, M<sup>me</sup> de Watteville, Mme de H., ? Nollaz, Mme. de N., die Schwester de Malessert, M. Butini

**Ortsnamen:** Genf,

**Transkribiert von:** Eva-Maria Metzger

**Transkription:**

S. 1

Ta lettre mon cher fils nous a fait grand plaisir, mais comme il faut toujours un peu de mélange dans la vie, elle me donne le regret que tu sois obligé de quitter une maison où tu es si bien, je voudrais fort que celle de ta bonne mère put la remplacer; on m'avait annoncé ton retour d'après la réclamation du ministre des finances, et ensuite celui des 3 premiers bataillons, aujourd'hui on me dit qu'ils ne reviennent pas; quoi qu'il en soit, nous serons tous (tu peux étendre ta liste) bien aise de te revoir, ta tante Magrin en particuliers t'attend avec impatience, elle dit que ta vue lui fera du bien, elle vieillit beaucoup, et supporte son état,

la solitude, et la privation frèquente de sa partie beaucoup mieux que je n'aurais cru. M<sup>me</sup> du Rosai qui a interrompu ma lettre a été bien aise d'apprendre de tes nouvelles, elle te fait ses amitiés, te fèlicite fort d'être logé chés une de Hallwil, au souvenir de laquelle elle te demande de la rapeller, elle l'aime et l'estime, j'allais joindre à ma

S. 2

lettre la rèponse de M<sup>me</sup> de Watteville à qui j'ai ècri ce matin pour lui demander des nouvelles de sa fille; M<sup>me</sup> du Rosai m'a dit vous pouvés ajouter (cela fera plaisir à M<sup>me</sup> de H. que M<sup>elle</sup> de V. est très bien quant à l'esprit, au bon sens, au jugement, qu'elle vit parfaitement avec sa mère; mais qu'il lui reste une mèlan-colie profonde qui lui fait fuir la societé, elle ne voit que sa soeur de Malissert et sa famille, et les 2 dames Nollaz. Cela tient je crois, du moins en partie à l'idée que son ètat prècedent a été trop connu et jugé autre que ce qu'il ètait, l'on m'a assuré que M. Butini desirait qu'elle allat à Genève, et qu'il espèrait la guerir tout à fait, en lui communiquant la correspondance qu'il a eue avec ceux qui l'entouraient dans le tems où elle a été le plus malade. Adieu mon cher fils nous t'embrassons tous avec le desir de te revoir sain et sauf et de jouir en paix de ce bonheur.

vendredi 2 aout 1799

***Übersetzung:***

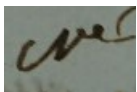
Dein Brief mein lieber Sohn hat uns viel Freude gemacht, aber weil es immer ein wenig Mischung im Leben braucht, gibt er mir bedauern, dass Du gezwungen bist ein Haus zu verlassen, wo Du so wohl bist, ich wollte fest dass dasjenige Deiner Mutter es ersetzen möge; man hatte mir Deine Rückkehr angekündigt nach der Forderung des Finanzministers und anschliessend jene der 3 ersten Bataillonen, heute sagt man mir, dass sie nicht zurückkommen; wie dem auch sei, wir werden alle (Du kannst Deine Liste ausdehnen) sehr

froh sein Dich wieder zu sehen, Deine Tante Magrin erwartet Dich im Besonderen mit Ungeduld, sie sagt, dass Dein Anblick ihr gut tun wird, sie altert sehr, und erträgt ihren Zustand, die Einsamkeit und die häufige Entbehrung ihres Loses viel besser als ich geglaubt hätte. M<sup>me</sup> du Rosai, die meinen Brief unterbrochen hat, war sehr froh Neuigkeiten von Dir zu erfahren, sie grüsst Dich freundlich, gratuliert Dir fest, dass Du bei einer de Hallwil wohnst, in deren Erinnerung zu rufen sie Dich bittet, sie liebt sie und achtet sie hoch. Ich war dabei meinem Brief die Antwort von M<sup>me</sup> de Watteville hinzuzufügen, der ich heute morgen geschrieben haben, um mich nach ihrer Tochter zu erkundigen; M<sup>me</sup> du Rosai hat mir gesagt sie können anfügen (das wird Mme de H. freuen dass Mme de N. wohlauf ist bezüglich Geist, gesundem Menschenverstand, Urteilskraft, dass sie ausgezeichnet mit ihrer Mutter lebt; aber es bleibt ihr eine tiefe Schwermut, die sie die Gesellschaft fliehen lässt, sie sieht nur ihre Schwester de Malessert und ihre Familie und die 2 Damen Nollaz. Das hängt glaube ich, zumindest teilweise, mit dem Gedanken zusammen, dass ihr vorheriger Zustand zu sehr bekannt war und anders beurteilt wurde als er war, man hat mir versichert, dass M. Butini wünsche, dass sie nach Genf gehe, und dass er hoffe sie vollständig zu heilen, indem er ihr den Briefwechsel mitteilt, den er mit jenen hatte, die sie umgaben in der Zeit als sie am kränksten war. Adieu mein lieber Sohn wir umarmen Dich alle mit dem Wunsch Dich gesund und munter wieder zu sehen und dieses Glück in Frieden geniessen zu können.

Freitag 2. August 1799

### ***Kommentar***

*Ich denke, ich habe alle Wörter richtig entziffern können, einzig die 3. Zeile von der zweiten Seite ist etwas fraglich. Problematisch sind natürlich die Namen, die erwähnt werden. Aber vielleicht lassen sich die Vermutungen anhand anderer Briefe erhärten.*



*Dieses Zeichen, welches vor den Namen steht, habe ich jetzt einmal mit M<sup>me</sup> (Abkürzung für Madame) übersetzt, aber da bin ich nicht sicher.*